

#Der Körper des Opfers wird außerhalb des Lagers verbrannt

Nachdem wir gesehen haben, was mit dem Blut und mit dem Fett des Sündopfers geschehen musste, wollen wir noch betrachten, was mit dem Fleisch des Sündopfers gemacht wurde. „Und die Haut des Stieres und all sein Fleisch ... Den ganzen Stier soll er hinausbringen außerhalb des Lagers an einen reinen Ort, zum Schutthaufen der Fettasche, und soll ihn auf Holzscheiten mit Feuer verbrennen; auf dem Schutthaufen der Fettasche soll er verbrannt werden“ (Kap. 4,11.12). In dieser Handlung erblicken wir die Hauptkennzeichen des Sündopfers, durch die es sich sowohl vom Brandopfer als auch vom Friedensopfer unterschied.

Sein Fleisch wurde nicht, wie beim Brandopfer, auf dem Altar geräuchert noch wurde es, wie beim Friedensopfer, von dem Priester oder von dem Anbeter gegessen. Es wurde gänzlich außerhalb des Lagers verbrannt [2]. „Alles Sündopfer, von dessen Blut in das Zelt der Zusammenkunft gebracht wird, um im Heiligtum Sühnung zu tun, soll nicht gegessen werden; es soll mit Feuer verbrannt werden“ (Kap. 6,23). „Denn von den Tieren, deren Blut für die Sünde in das Heiligtum hineingetragen wird durch den Hohenpriester, werden die Leiber außerhalb des Lagers verbrannt“ (Heb 13,11).